



Zeitung des Absolventenverbandes der Land- und forstwirtschaftlichen Fachschule Kirchberg am Walde
21. Jahrgang Juni 2016 Nr. 89 P.b.b. B.Nr. GZ02Z033898M Verlagspostamt: 8232 Grafendorf bei Hartberg

Schon jetzt Europameister!

Theresa Wels und
Bernadett Neuhold
feiern Doppelsieg
bei der Forst-EM



Absolvententreffen - Sonntag, 26. Juni 2016
Programmdetails Seite 3



Liebe Kirchberger Familie!

Bald ist es wieder soweit. Das Absolvententreffen steht vor der Tür. Am 26. Juni, dem Peterstagssonntag, werden wir wieder die Jahreshauptversammlung durchführen. Heuer wollen wir neben den jubelnden Jahrgängen besonders alle Absolventinnen einladen.



Vor sechs Jahren hatten wir diese Aktion mit den Absolventinnen das erste Mal gemacht und sie wurde sehr gut angenommen. Darum möchte ich alle Kirchbergerinnen besonders herzlich einladen zum Treffen zu kommen. Natürlich sind auch die Familien herzlich willkommen. In der neuen Moarstube können die Absolventinnen sich mit ihren Berufskolleginnen unterhalten und über die schöne Zeit in Kirchberg plaudern. Die meisten jungen Frauen sind auch als Bäuerinnen aktiv und haben bereits Familien gegründet. Es gibt auch schon einige Meisterinnen. Sie sind Vorbilder für die jungen Mädchen, die gerade Kirchberg besuchen. Auch im öffentlichen Leben werden von ihnen Aufgaben, beispielsweise in der Landjugend übernommen und die Gemeindebäuerin von Schöffern, Martina Pfeffer, ist auch eine Kirchbergerin. Ihr Einsatz ist von unschätzbarem Wert für die ländlichen Regionen. Aber vor allem in den landwirtschaftlichen Betrieben sind die jungen Powerfrauen nicht wegzudenken. Schülerin in Kirchberg zu sein ist eine Lebensschule. Die Land- und Forstwirtschaft ist immer noch eine Männerwelt, in der sie sich zu behaupten lernen. Zwei Schülerinnen haben bei der Schülereuropameisterschaft für Forstwirtschaft in Kirchberg gezeigt, dass junge Mädchen im Stande sind, auch mit Burschen, im Wettkampf mit der Motorsäge, mitzuhalten. Theresa Wels und Bernadett Neuhold waren bei dieser Veranstaltung der Sonderklasse höchst erfolgreich. Herzliche Gratulation zu dieser großartigen Leistung. Auch im Vorstand des Absolventenverbandes arbeiten zwei engagierte Frauen, nämlich Elisabeth Faist und Maria Hausmann, mit und vertreten ihre Kolleginnen. So wollen wir die feminine Seite unseres Verbandes heuer beim Treffen besonders würdigen, und ich freue mich schon auf diese Veranstaltung im neuen Schloss Kirchberg.

■ Martin PREUNER

Wenn das Absolvententreffen kommt, ist das Ende des Schuljahres nicht mehr weit. Das Schuljahr 2015/16 war für Kirchberg wieder ein starkes, ereignisreiches und erfolgreiches Jahr. In den drei Jahrgängen mit den sechs Klassen und den insgesamt 175 Schülern wurde das ganze Jahr intensiv gearbeitet. Von der Bodenkunde bis zur Betriebswirtschaft haben die Schüler unzählige Seiten gelernt und auch bei Prüfungen wiedergegeben. Im Lehrbetrieb, den Werkstätten und in den Verarbeitungsräumen wurde sehr viel produziert, das wichtigste Produkt war aber die einzelne Fertigkeit, die erlernt wurde. Dazu gab es jede Menge Schulveranstaltungen und sonstige Veranstaltungen, sodass immer viel los war und das „Schulgehen“ auch ein freudiges Erleben war. Wenn man zum Aufzählen anfangen würde, dann wäre diese Seite viel zu kurz, die Zahl hundert ist aber sicher nicht übertrieben, für die Tage, an denen



etwas Zusätzliches in Kirchberg gelaufen ist. All das konnten wir nur schaffen, weil in Kirchberg ein großes engagiertes Team an Lehrern und Mitarbeitern tätig ist, das für die Schule mit vollem Einsatz arbeitet. Da endet der Dienst nicht um Punkt Uhr, sondern da wird geplant, vorbereitet und abgeschlossen, bis es eben passt. Nur mit diesem Einsatz ist eine solche Dichte und Qualität zu schaffen. Und genauso sind auch die Schüler, sie

sitzen nicht einfach nur da und lassen sich berieseln, sie packen überall freudig an, sie sind fleißig, verlässlich und haben ein gutes Benehmen. Kirchberg ist mehr als eine Schule, Kirchberg ist eine große Lerngemeinschaft, eine Schulfamilie, ein Lebensabschnitt. Zu dieser Schulfamilie gehört natürlich auch der Absolventenverband, er ist das stärkste Bindeglied zwischen der Schule und Absolventen. Durch die Zeitung und die Veranstaltungen des Absolventenverbandes kann jeder ehemalige Kirchberger Schüler den Kontakt zur Schule und den ehemaligen Schulfreunden pflegen. Das kommende Absolvententreffen ist wieder eine wunderbare Gelegenheit dazu. Und wie schaut das nächste Schuljahr in Kirchberg aus? Es haben sich wieder viele interessierte Mädchen und Burschen angemeldet. Auf jeden Fall muss sich das engagierte Kirchberger Team keine Sorgen machen, dass die Arbeit ausgeht. Im Gegenteil, bei diesen Schülerzahlen und den neuen Einrichtungen (Verarbeitung und Hofladen) werden wir sogar Verstärkung brauchen. Sowohl als einzelner Mensch als auch als Einrichtung, die von Menschen getragen wird, darf man aber nie vergessen, dass Erfolg und Glück nicht nur im eigenen Schaffen liegt, sondern dass der liebende Gott alles fügt und wir dankbar sein müssen, wenn vieles gelingt. Daher freut es mich besonders, wenn die Schüler Mitte Juni wieder nach Mariazell pilgern um zu danken und den Segen für uns alle zu erbitten.

■ Dir. DI Roman BRUCKNER

Liebe Kirchberger & Absolventen



Treffpunkt für alle Absolventen in Kirchberg

Sonntag, 26. Juni 2016

Programm:

08.30 Uhr Eintreffen

09.00 Uhr Wortgottesdienst
Jahrgangstreffen

**Jubilierende Jahrgänge:
2006, 1996, 1991,
1986, 1976, 1966, 1956**

11.00 Uhr Jahreshauptversammlung
**Eröffnung und Begrüßung
Berichte über das abgelaufene Jahr
Kassenbericht
Grußworte der Ehrengäste
Verleihung der Facharbeiterbriefe
Allfälliges**

Absolvententreffen



**Nützen Sie die Gelegenheit
um Schulkollegen und Lehrer
wieder zu treffen!**



Kirchberger Absolventinnen-Treffen

Liebe Absolventinnen!

Beim diesjährigen Absolvententreffen am 26.06.2016
möchten wir besonders auch unsere **KIRCHBERGERINNEN**
einladen.

Es soll ein gemütlicher Tag werden mit viel Zeit für Erinnerungen, Neuigkeiten und zum
Austausch, was es seit der Schulzeit sonst noch zu besprechen gibt.

Wir freuen uns auf Euch!



Hoher Besuch in Kirchberg!



Der steirische Agrarlandesrat Johann Seitinger stellte sich den Fragen der Schüler

Unser zuständiger Landesrat für das landw. Schulwesen, Herr ÖR Johann Seitinger besuchte die LFS Kirchberg am Walde und führte mit unseren Schülerinnen und Schülern eine rege Diskussion zu Fragen rund um die Landwirtschaft.

Seit der letzten steirischen Landtagswahl im Mai 2015 ist der Landesrat für das Lebensressort, Herr Ökonomierat Hans Seitinger auch politischer Hauptverantwortliche für das Schulwesen für Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft. Dass ihm diese Aufgabe sehr am Herzen liegt, kann man bei seinen Ansprachen und Entscheidungen immer wieder erkennen.

Ein besonders ehrgeiziges Projekt von ihm ist es auch, alle 24 steirischen Fachschulen innerhalb eines Jahres persönlich zu besuchen. Für Kirchberg war es am 22.4.2016 soweit. Im Vorspann wurde der Ablauf des Besuches mit seiner politischen Referentin für unser Schulwesen Frau Andrea Teppan genau besprochen und vorbereitet. Pünktlich um 10.30 Uhr kam der Herr Landesrat mit Frau Teppan in Kirchberg an. Als erster Programmpunkt kam es zu einem Gespräch mit Dir. Roman Bruckner. Da ging es um die Schüler- und Lehrersituation, Geld- und Personalfragen, um den Landwirtschaftsbetrieb und letztlich um die Zukunft der Schule. Als zweiter Programmpunkt gab es eine große Diskussion mit allen Schülern im Turnsaal. Zuerst erklärte der Herr Landesrat den Schülern die politische Lage und seine persönlichen Ziele und dann regte er sie zu einer lebhaften Diskussion an. Am Anfang zaghaft aber dann immer mutiger stellten die Schüler dem Landesrat viele Fragen über die Sorgen und Zukunft der Bauern und der jungen Menschen.



Musikalisch umrahmt wurde dieser Programmpunkt sehr schön von der Kirchberger Bläsergruppe unter der Leitung von Herrn Bautechniker Alois Gschiel. Zum Schluss gab es noch ein gemeinsames festliches Mittagessen für alle Kirchberger Mitarbeiter. Zuvor hatte der Landesrat allen Schülern unter großem Jubel die letzte Unterrichtsstunde erlassen und vorzeitig nach Hause geschickt. So klang der hohe Besuch dann gegen 15 Uhr in freudiger Stimmung langsam aus.



Insgesamt war es ein schöner Tag, wo man in Kirchberg gespürt hat, dass wir von der Politik geschätzt werden und der Herr Landesrat Seitinger zeigen konnte, dass er viel von der Ausbildung hält und dass ihm die jungen Schüler und die Land- u. Forstwirtschaft ein großes Anliegen sind. ■ Dir. DI Roman BRUCKNER





Mehr als 500 Besucher strömten zum Kirchberger Grünlandtag

Diesmal wurde es bei den Vorbereitungsarbeiten für den heutigen Kirchberger Grünlandtag besonders spannend! Tief verschneite Wiesen am Mittwoch, starker Regen am Donnerstag ließen an der Durchführbarkeit starken Zweifel aufkommen.

Samstag - Kirchberger Grünlandtag - Sonnenschein, herrliches Wetter, wunderbare Kulisse auf den Kirchberger Hängen, gepaart mit modernster Technik, ganz viele interessierte Besucher – ein perfekter Grünlandtag!

Zu Beginn wurden die zahlreichen aufgestellten Grünlandmaschinen durch Firmenvertreter und DI Alfred Pöllinger (HBLFA Raumberg-Gumpenstein) erklärt und durchbesprochen. Anschließend gab es eine Besprechung und Bewertung der Grünland- und Feldfutterflächen durch Univ. Doz. DI Dr. Karl Buchgraber (HBLFA Raumberg-Gumpenstein) und Ing. Josef Gruber (LFS Kirchberg/W.). Den Höhepunkt der Veranstaltung stellte wohl der praktische Einsatz der Grünlanderntemaschinen dar! Den Nachmittag rundete die Präsentation und der praktische Einsatz der unterschiedlichen Mist- und Gülleausbringungstechniken ab.

■ Ing. Hermann Ehrenhöfer





Wie kam es, dass die Forst-Europameisterschaft für Schüler in Kirchberg stattfand?

Markus Wilfinger: Nachdem Holland zweieinhalb Monate vorher abgesagt hat, sind die Forstlehrer Europas zusammengesessen und alle haben zu mir geschaut. "Wenn es jemand so kurzfristig schafft, dann die Österreicher", meinten sie.

Das ist wirklich nicht viel Zeit für ein Event dieser Größe.

Wilfinger: Es ging auch nur, weil alle, Sponsoren, Lehrer und die Kirchberger Schüler so großen Einsatz gezeigt haben. Immerhin gab es 78 Teilnehmer aus 19 Nationen und internationale Richter. Ein norwegischer Richter hat einen Schüler auf eine Station eingewiesen und dieser hat gleich unaufgefordert sechs andere eingeschult. Das hat den Norweger tief beeindruckt. Ganz speziell will ich Forstlehrer Thomas Mandl danken.

Es gab ja auch ein Unwetter?

Wilfinger: Die Stationen waren überschwemmt. Über Nacht haben vor allem die Schüler die Markierungen neu gemacht und sie waren voll motiviert. Ich musste sie um 3 Uhr morgens schlafen schicken, damit sie sich ein bisschen ausruhen konnten.

Und die Krönung: Doppelsieg bei den Mädchen! Auch wenn es nur drei Teilnehmerinnen gab.

Wilfinger: Man muss dazu sagen, dass Theresa zuvor bei den Staatsmeisterschaften in allen technischen Bewerben, bis auf einen, alle Burschen geschlagen hat. Sie ist eine echte Europameisterin.

Die internationale Elite der Forstwirtschaft war in Kirchberg





Die Kirchberger Mitteilungen im Interview ...



Europameisterin! Wie hört sich das an?

Theresa Wels: Großartig. Ohne Herrn Wilfinger (Lehrer und Organisator) hätten wir aber gar nicht mitschneiden dürfen. Also hat er mir zu diesem Titel verholfen.

Deine Schulkollegin Bernadette Neuhold wurde Zweite. Wie habt ihr euch vorbereitet?

Wels: Wir haben gemeinsam viel trainiert. Normalerweise ist Herr Wilfinger dabei, aber weil er so viel organisieren musste, haben wir diesmal alleine trainiert.

Wie bist du auf die Idee gekommen, bei Forstwettbewerben mitzumachen?

Wels: Ich bin schon immer gerne mit Papa und Opa in den Wald gegangen, um zu arbeiten. Dass es dafür auch Wettbewerbe gibt, davon habe ich erst in der Schule erfahren. Mittlerweile habe ich schon bei drei mitgemacht.

Was ist deine Lieblingsdisziplin und welche hast du weniger gern?

Wels: Am liebsten ist mir der Präzisionsschnitt. Dabei liegt der Stamm am Boden und man darf die Bodenplatte nicht ankratzen. Weniger gern habe ich den Kombinationschnitt. Da sind zwei Stämme schräg eingespannt und man muss jeweils mit einem Schnitt von oben und einem von unten gerade Scheiben herunterschneiden.

Wie war es mit internationalen Schülern in Kirchberg?

Wels: Ziemlich lustig. Die Englischkenntnisse sind besser geworden. Toll war der kulinarische Abend, bei dem wir Speisen der Teilnehmerländer verkosteten.



1. Einzug der 19 teilnehmenden Nationen mit 78 Teilnehmern.

2. Das Eröffnungskomitee konnte den Beginn nach nur zweieinhalb Monaten Organisationszeit kaum mehr erwarten.

3. Beim internationalen Abend stellten die Teilnehmerländer Spezialitäten ihrer Heimat vor.

4. Station beim Forstparcour - Holzarten erkennen.

5. Voller Körpereinsatz bei der Disziplin Fallkerb.

6. Die spätere Europameisterin Theresa Wels beim Kettenwechsel, den sie in 22,59 Sekunden erledigte.





1. Motorsägenschnitzen: Zwar keine Wettkampfdisziplin aber auch beeindruckend. 2. Der Wetter-Pauli beim Interview für ORF Steiermark 3. Das Entasten ist für das Publikum die actiongeladenste Disziplin.

Platz 3 beim Traktor Sprintsparwettbewerb für die Schüler mit dem schnellsten und sparsamsten Fahrstil



Daniel Ziegerhofer, Daniel Ebner, Johannes Gissing und Roman Voronyy sind Sparmeister auf dem Traktor

Beim Regionalscheid 2016 der Landwirtschaftsschulen im Sprintsparren der Bundesländer Burgenland, Kärnten und der Steiermark konnte das Team mit Daniel Ziegerhofer, Daniel Ebner, Johannes Gissing und Roman Voronyy der LFS Kirchberg den 3. Platz erreichen. Bei diesem Wettbewerb, den heuer die LFS Hatzendorf austrug, geht es darum, mit möglichst geringem Treibstoffaufwand unterschiedliche Arbeiten mit dem Traktor durchzuführen. Neben Geschicklichkeit und fahrerischem Können ist auch theoretisches Wissen notwendig. Ein theoretischer Test, ein Geschicklichkeitswettbewerb, sowie eine Transportfahrt waren die Prüfungen, die gemeistert werden mussten. Der theoretische Teil ging mit 20% in die Wertung. Bei der Geschicklichkeitsprüfung musste eine Palette möglichst genau auf eine andere gestellt werden. Die Transportfahrt mit einem beladenen Anhänger und mehreren Hindernissen war die größte Herausforderung. Dabei ging es um Zeit und Spritverbrauch, wobei die Zeit mit 30% und der Kraftstoffverbrauch mit 50% bewertet wurden. Lediglich von der LFS Hatzendorf als Veranstalter, die mit 2 Teams antrat, mussten sich die Kirchberger geschlagen geben. ■ Ing. Johannes Pux



4



5



6

4. Ein Traum wird für die beiden Kirchberger Schülerinnen wahr: Theresa Wels ist Europameisterin, Bernadette Neuhold Vize-Europameisterin 5. Das österreichische Siegerteam aus der LFS Stieferhof 6. Die Trophäen aus der Kirchberger Tischlerei

Kirchberger zeigen ihr Können in der Disziplin „Tierbeurteilung“

Am 5. April 2016 fand der 3. Tierbeurteilungswettbewerb der steirischen landwirtschaftlichen Fachschulen am Betrieb Kapp Hubert in Fischern (bei Liezen) statt. Wie auch in den vergangenen Jahren bestand die Aufgabe darin, 2 Kühe nach Fleckscore linear zu beschreiben. Für Stockerlplätze reichte es heuer leider nicht. Aber Martin Spitzer, Stefan Haibl

und Christian Glatz belegten als beste Kirchberger die Plätze 8 - 10. Und auch die Platzierungen der weiteren Kirchberger Sebastian Müller, David Meisterhofer, Selina Höfler, Stefan Schlagbauer und Peter Gabriel zeigten, dass unser Team Kirchberg gut vorbereitet war. Die ersten drei Plätze gingen verdient an Schüler der LFS Grabnerhof. ■ Ing. Reinhard Pausackl





Der Hof, auf dem Milch und Honig fließen

Johann Zinggl und seine Lebensgefährtin Elisabeth Fuchs bauten Imkerei als zweites Standbein auf.

Zuerst war es nur ein gemeinsames Hobby, als das Paar 2007 die ersten vier Bienenstöcke von Johann Zinggl's Onkel bekamen. "Wir hatten aber einen Traumstart mit gleich 200 Kilo Honigernte - danach waren wir voll motiviert", erinnert sich Johann. Also wurde jedes Jahr die Zahl der Völker verdoppelt. Heute betreuen sie 80 Völker und züchten Königinnen der Rasse Carnica. Gemeinsam haben sie sich Fortgebildet (Imkerfacharbeiter 2013 und Imkermeister 2015) und den Verkauf von Waldhonig und Königinnen als zweites Standbein des Betriebes aufgebaut.



Familie Zinggl hat sich mit der Imkerei ein zweites Standbein aufgebaut

Seit 2010 ist der Betrieb mit seiner Königinnenzucht Mitglied beim österreichischen Zuchtverband ACA (Austrian Carnica Association). Zinggl ist in der Steiermark einer von nur zehn anerkannten Königinnenzüchtern. Für die Königinnen wird genauso Zuchtwertschätzung betrieben, wie bei Milchkühen. Die größte Herausforderung für die Imkerei ist die Varroa-Milbe, die für große Ausfälle sorgen kann. Dementsprechend wird auch züchterisch dagegen angegangen. "Der Putztrieb ist sehr wichtig. Manche Bienen erkennen einen Milbenbefall schon in der Brutkammer und entfernen die Milben sofort", erklärt Zinggl.

Johann und Lisa haben zwei Kinder. Katharina (3,5) und Johannes (1,5). Johann hat zwischen der 2. Klasse und dem Betriebsleiter die Forstfachschiule (Forstwart) Waidhofen an der Ybbs absolviert und im Zuge dieser Ausbildung auch den Forstfacharbeiter gemacht. 2005 wurde die Ausbildung zum Meister der Landwirtschaft absolviert. Lisa hat Betriebswirtschaftslehre studiert und arbeitet geringfügig nebenbei.



Wasserbauer Butler Futterschieber



Und als ob die Kinder und die Imkermeisterausbildung nicht schon genug Herausforderung für die beiden gewesen wäre, stecken sie auch mitten im Hausbau.

Auf dieses Haus ist Johann stolz: "Es ist ein Holzhaus, nur von außen sieht man es nicht sofort." Außen sind die Wände verputzt, nur Innen ist das Holz sichtbar. Gebaut wurde es mit Brettsperrholz - einem relativ neuen Holzbaustoff, der beispielsweise auch bei einem großen sozialen Wohnbauprojekt in Graz-Reininghaus zum Einsatz kommt. Mit dem Haus mit entstanden auch gleich Verarbeitungsräume für den Honig und die Königinnenzucht. Der Zubau hat eine besondere Fassade, die in der Form an einen Bienenkorb erinnert. Sie wurde mit Lärchenholzschildeln verkleidet. An die Arbeit erinnert sich Zinggl noch genau: "Die Schindeln mussten in Wasser eingeweicht und dann einzeln mit dem Nagelgerät befestigt werden. Wenn ich vorher gewusst hätte, wie viel Arbeit das ist, wäre es mir vielleicht vergangen." Aber die Optik lohnt sich. Auf der Fassade fehlt noch ein Schild, dass zum Ab-Hof-Verkauf einlädt.



80 Bienenvölker

70 Prozent des Honigs werden direkt am Hof verkauft. Der Rest an Wiederverkäufer wie einen nahegelegenen Buschenschank, dem Dorfsupermarkt in Dechantskirchen, dem Bauernladen in Pinkafeld und über eine nahegelegene Eierabholstelle. Die 80 Völker stehen an fixen Standorten zwischen Masenberg und Dechantskirchen. Für die Wanderimkerei fehlt die Zeit, denn die Priorität liegt beim Familienbetrieb immer noch bei den Milchkühen.

Hauptbetriebszweig ist nach wie vor die Milchwirtschaft mit 40 Kühen und Aufzucht der Kalbinnen. Der Liegeboxen-Laufstall mit Spaltenböden hat schon ein paar Jahre auf dem Buckel aber Investitionen sind bei den derzeitigen Milchpreisen nicht drinnen. Vor sechs Jahren gab es schon fertige Pläne. Johann Zinggl Senior, auch Absolvent der Fachschule Kirchberg, entschied sich dann aber doch für eine günstige Erweiterung der Liegeplätze: "Im Außenbereich haben wir auf billige Weise ein paar überdachte Liegeplätze gebaut. Das hat so gut funktioniert, dass wir kurz darauf noch welche dazugebaut haben." Die Milch geht an die MGN (Milchgenossenschaft Niederösterreich). Bei der Fütterung mittels Silokamm unterstützt im Hauptstall ein Wasserbauer Butler Futterschieber.

Gras- und Maissilage sowie Getreide kommen von insgesamt 37 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche.



Verkauf großteils ab Hof

Auf 27 davon wird intensiver Ackerbau mit Mais, Getreide und Klee gras betrieben. Wegen dem Dauerthema Erosion, hat die Familie bei Mais heuer eine Direktsaatmethode im Test. Johann Zinggl: "Wir haben im Vorjahr Landsberger Gemenge gesät und es im Herbst, sowie im Frühjahr genutzt. Den Mais haben wir hineingefräst. Bis jetzt entwickelt sich der Mais recht gut."

An die Kirchberger Zeit erinnern sich beide gerne zurück. Für Johann Zinggl Senior war das Fach Pflanzenbau sehr spannend: "Das hat mir gut ge-



So sieht die Königinnenzucht aus

fallen und wir betreiben vor allem den Getreideanbau heute am Betrieb sehr intensiv, eigentlich wie ein Ackerbaubetrieb im Flachland." Johann Zinggl Junior war mehr an Tierhaltung und vor allem der Forstwirtschaft interessiert. Deshalb hat er auch den Forstwart und Forstfacharbeiter angehängt. Zum Familienbetrieb gehören 27 Hektar Wald. Natürlich gibt es auch einige lustige Anekdoten aus ihrer Internatszeit über nächtliche Ausflüge nach Vorau. Aber die erfragt man besser bei nächster Gelegenheit aus erster Hand. ■ Roman Musch



Familie Zinggl

Bergen 20
8241 Dechantskirchen

- Milchviehbetrieb mit 40 Milchkühen und eigener Nachzucht
- Zweites Standbein in der Imkerei mit 80 Völkern und Königinnenzucht
- 37 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche
- 27 Hektar Wald
- Johann Zinggl Senior Absolventenjahrgang 1978
- Johann Zinggl Junior Absolventenjahrgang 2003



Die Firma Krpan in Slowenien ist einer der führenden Forstseilwinden-Hersteller

Absolventen-Lehrfahrt

Die Lehrfahrt der Absolventen führte uns ins benachbarte Slowenien.



Wildtierfütterung





Die Lehrfahrt am 19. November 2015 führte uns in unser Nachbarland Slowenien zur Firma Krpan.

Wir hatten die Möglichkeit, alle Arbeitsgänge die zur Herstellung von Seilwinden, Kippmulden, Holzspalter und Kranwägen führen, hautnah anzusehen. Beeindruckend war, dass bis auf wenige Teile alles selbst in der Firma produziert wird.

Danach nahmen wir an einer Wildtierfütterung teil und besichtigten ein Kloster.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Firma Krpan für die Organisation der Exkursion und für die Einladung zum Mittagessen!



Besichtigung eines Minoritenklosters



APPLAUS für die neuen Kirchberger Meister!



4 Kirchberger haben heuer in Graz ihren Meisterbrief erhalten:

Die Ausbildung in der Fachschule Kirchberg ist ein gutes Fundament für Bäuerinnen und Bauern. Das Fachwissen ist aber nahezu unerschöpflich. Erfreulicherweise entschließen sich viele Kirchberger die Meisterausbildung zu machen. Sei es in der Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Geflügelwirtschaft oder weiteren Sparten, wer den Meisterbrief in Händen halten will, muss 500 Stunden investieren. Die Ausbildung ist auf drei Jahre aufgeteilt.

Wir gratulieren den erfolgreichen Kirchbergern recht herzlich.

1. Reihe v.l.n.r.:

LK-Präsident Franz Titschenbacher

Hans-Peter PIEBER aus Heilbrunn

Meistr der Forstwirtschaft mit Auszeichnung

Alois FAUSTMANN aus Vorau

Meister der Landwirtschaft mit gutem Erfolg

Martin Krondorfer, Leiter der FAST Pichl

2. Reihe v.l.n.r.:

Markus Lanz, Obm.-Stv. Arge MeisterInnen Stmk.

Philipp BERTSCH

Meister der Landwirtschaft mit gutem Erfolg

Markus GRUBER

Meister in Obstbau und Obstverwertung

Leiter der LFA Steiermark Franz Heuberger



In Memoriam
**Ing. Heinrich
 Steinrisser**
 Fachschuloberlehrer
 *22.12.1947 +30.03.2016



Am 30.03.2016 ist der ehemalige Kirchberger Fachlehrer, Herr Ing. Heiner Steinrisser nach langem krankheitsbedingtem Leiden verstorben. Bei der Begräbnisfeier in Stubenberg am See waren neben den Verwandten und Bekannten auch viele Kirchberger und Schielleitner Lehrerkollegen, sowie Persönlichkeiten aus dem Agrarsektor der Steiermark gekommen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen.

Als gebürtiger Liesingtaler aus Kammern erlebte Heiner Steinrisser eine unbeschwertere Kindheit und Jugend am elterlichen Hof, den er später einmal übernehmen hätte sollen. Aber es kam alles anders. Mit 16 Jahren wurde er zum Vollwaisen, Vater und Mutter kamen bei einem Verkehrsunfall ums Leben. Zum Übernehmen zu jung und schulisch begabt, wurde er nach Raumberg geschickt. Bereits nach vier Jahren maturierte er dort und schloss gleich die pädagogische Ausbildung in Wien Ober St. Veit an, sodass er 1969 seine Laufbahn als Landwirtschaftslehrer beim Land Steiermark, Abteilung Landwirtschaftliches Schulwesen, beginnen konnte. Ing. Heinrich STEINRISSER, für uns war er immer der Heiner, war 16 Jahre lang, von 1969 bis 1985, Pflanzenbau- und Turnlehrer in Schielleiten, zeitweise sogar mit einer Teilverpflichtung in der Gartenbauschule in St. Martin/Bründl. Von 1985 bis 1990 arbeitete er als Pflanzenbauberater für die Bezirke Hartberg und Fürstenfeld in der steirischen Landwirtschaftskammer. Er beschäftigte sich intensiv mit der Erprobung und Einführung der damaligen Alternativkulturen wie Flachs, Hanf und Dinkel. Eine wichtige Nebentätigkeit war für ihn die Saatgutenerkennung, die er von 1971 bis 1990 ausübte. Bei dieser Tätigkeit konnte ich persönlich Heiner das erste Mal kennenlernen. Er brachte mir die Saatmalkontrolle bei, gemeinsam mußten wir sogar einmal ein Feld in Gleisdorf aberkennen. Nebenbei habe ich damals auch von ihm gelernt, was ein Schwanz beim Wein ist, nämlich der Restzuckergehalt.

Nach fünf Jahren Beratertätigkeit hat es ihn wieder zurück

zu seinen Schülern gezogen und so hat er 1990 seine zweite Lehrerkarriere in Kirchberg begonnen.

Sein geliebter Pflanzenbau war in Kirchberg schon vergeben und so hat er sich mit flexibler Einstellung neuen Unterrichtsfächern zugewandt, wie Englisch, Mathematik und vor allem der Milchverarbeitung in der Praxis. Als 100%iger Feinschmecker, Hobbykoch und Fan von oststeirischen bäuerlichen Lebensmitteln konnte er sich in der Molkerei so richtig ausleben. Für ihn gab es bei den Lebensmitteln nur 1. Qualität. „Koste es, was es wolle“, da war er sicher sehr vorbildhaft, gerade in einer Zeit, der Schnäppchenjägermentalität. Im Laufe der Jahre kam noch der Praxisgegenstand „Bierbrauen“ dazu. Das Thema Getreideverarbeitung passte optimal zum „Pflanzenbauer“ und die Liebe zum Produkt Bier war natürlich auch gegeben. So konnte er auch in diesem Bereich wertvolle Aufbauarbeit für Kirchberg leisten. Wie sehr ihm das Bierbrauen gefallen hat, konnte man auch nach seinem Ausstieg aus dem Berufsleben erkennen, wo er noch einige Jahre bei einer privaten Brauerei mitarbeitete und stets informiert war über neueste Trends und Entwicklungen.

Charakteristisch für ihn war seine lebhafteste Ausdrucksweise, sowie sein Humor, mit dem er Schüler und Mitarbeiter hervorragend unterhalten konnte. Dazu gehörten auch seine jährlichen Peter Rosegger Lesungen, im obersteirischen Dialekt, zur Weihnachtszeit. Er konnte auch sehr gut erklären, was er auch dafür einsetzte, um Generationen von Schülern das Kopfrechnen auch mit höheren Zahlen beizubringen. Seine sprachlichen Fähigkeiten hat er auch für den Kirchberger Absolventenverein als Chefredakteur viele Jahre eingebracht. Auf die Frage, was ihm als Lehrer besonders wichtig war in seiner Arbeit, hat er bei der Pensionierung folgendes geantwortet:

„Ich wollte die jungen Menschen bestens auf ihren Beruf vorbereiten und für mich waren sie dabei nicht einfach nur Schüler, sondern ganze, gleichberechtigte Menschen. Auch den hohen Wert der selbstverarbeiteten Lebensmittel wollte ich ihnen vermitteln. Mit dem Tod von Ing. Heinrich Steinrisser verlieren wir einen wertvollen und allseits beliebten ehemaligen Kollegen, der uns und vielen steirischen Schülern und Bauern sehr viel vermitteln konnte. Heiner Steinrisser wird uns immer in lebhafter und positiver Erinnerung bleiben. Seiner Ehegattin Hani und der gesamten Familie wünschen wir die Kraft und den Zusammenhalt, diesen schweren Verlust zu ertragen.“ Dir. DI Roman Bruckner

Weiters verstorben ist:

KOPPER Josef, AV Jahrgang 1953, verstorben am 25.05.2016
Erdwegen 25, 8232 Grafendorf

Ich gehe zu denen,
 die mich liebten, und warte auf die,
 die mich lieben.





FRISCHER WIND in der Kirchberger Schulküche!

Mario TRENKER



Ich heiße Mario Trenker, komme aus Hartberg, bin 28 Jahre alt und arbeite seit Juni 2015 in der Kirchberger Küche als Koch.

Meine Lehrzeit absolvierte ich im Seniorenhaus Menda und war danach 7 Jahre als Chef de Partie in der Rogner Therme Bad Blumau tätig.

In Kirchberg trifft man mich nicht nur in der Küche sondern zukünftig auch in der Landwirtschaft, wo ich wie in der Küche mit viel Fleiß und Arbeitsbereitschaft mich meinen Aufgaben stelle.

Helga TAUCHER



Hallo, ich bin Helga Taucher und bin seit 1. Dezember 2014 in der Kirchberger Küche als Hilfsköchin tätig.

Mit meinem Gatten Wolfgang und unseren drei Söhnen wohne ich in Lichtenwald bei Hainersdorf.

Vor meiner Zeit in Kirchberg arbeitete ich in der Obstbaufachschule Wetzawinkel in Gleisdorf.

Wir wünschen unseren neuen Mitarbeitern viel Erfolg und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Margarete PICHLER



Mein Name ist Margarete Pichler (geboren Höller) und ich wohne mit meinem Mann Patrick und unserem Sohn Fabian in Sparberegg bei Pinggau.

Seit Oktober 2015 arbeite ich halbtags als Hilfsköchin in der LFS Kirchberg am Walde. Nach meiner Lehrzeit als Köchin, welche ich ebenfalls in Kirchberg verbrachte, war ich in der LFS Alt-Grottenhof beschäftigt. Für meine Aufgabe in der Küche bringe ich viel Motivation und Humor mit. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen.



Das Kirchberger Kuchenteam rund um Wirtschaftsleiterin Eva Maria Lehofer

„So soll's sein:

A Brettljäusn und viel Wein“

beim Buschenschank
Familie EHRENHÖFER
8230 Hartberg, Ring 11

Tel.: 03332/63264

geöffnet
23.07. - 14.08.2016

Freitag Ruhetag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!





Steiermärkische
SPARKASSE 

Was zählt, sind die Menschen.

Georg, 29 Jahre

**WAS ZÄHLT, SIND PRODUKTE
AUS REGIONALEM ANBAU.
UND DAMIT MEINE ICH NEBEN
ERDÄPFELN UND RÜBEN AUCH
FINANZPRODUKTE.**

www.steiermaerkische.at



Antikes
Stilvolles
Exquisites

if ANTIK

...ausgewählte, erlesene
Antiquitäten auf über 1500 m²
Ausstellungsfläche!

7531 Kemetten, Bundesstraße 20

E-mail: office@ifantik.at

Tel. +43 (0)664 / 323 90 00

Öffnungszeiten: Do – Fr 10.00 – 18.00 Uhr

Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

www.antikparadies.at



Impressum - Herausgeber:

Absolventenverband der Landwirtschaftlichen Fachschule

Kirchberg am Walde

Für den Inhalt verantwortlich und Zusammenstellung:

AV-Obmann Martin Prenner, Roman Musch, Dir. DI Roman Bruckner

Layout: Claudia Mauerhofer, Verfielfältigung: Kopie LFS Kirchberg am Walde